

Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Der Schuhmacher Gottes

Karl Müller erfand den Kultschuh MBT Er verlor sein Geld am Devisenmarkt Jetzt ist er wieder zurück

Guido Schätti (Text)
und Philippe Rossier (Fotos)

Als Bub schwor sich Karl Müller (64): «Irgendwann reise ich ihn ab, diesen Turm.» Der Schatten des riesigen Getreidesilos mitten in Roggwil TG störte das Kind beim Spielen am Bach. **Mehr als ein halbes Jahrhundert später steht der Turm noch immer, doch Müller hat sich mit ihm angefreundet.** Er hat ihn gekauft und umgebaut. Ganz oben vertreibt er seine Kybun-Schuhe.

Im Kybun-Tower plant Müller eine Revolution des Gesundheitswesens. «Wir sind überzeugt, dass wir die Lösung gefunden haben, um die Kosten in den Griff zu bekommen», sagt er und präsentiert seine Sammlung: Wanderschuhe, Sandalen, Sneakers, klassische Halbschuhe – den Kyboot gibt es in allen Varianten, **doch etwas ist immer gleich: die dicke, weiche Sohle.**

Für Schönheitspreise kommen die Treter damit nicht in Betracht, dafür haben sie andere Qualitäten:

Beim Auftreten gibt die Sohle nach wie ein tiefer, sumpfi-



Müller im obersten Stock des Kybun-Towers: «Der Reiz, Geld zu machen, ist komplett abgestorben in mir.»

« MBT kann jeder herstellen, in Kybun stecken aber zehn Jahre Forschung. »
Karl Müller, Unternehmer

Früher Getreidesilo, heute Geschäftsgebäude: Der Kybun-Tower in Roggwil TG.

Auch Paris Hilton stand auf MBT-Schuhe: In den Nullerjahren war der Gesundheits-schuh Kult.

ger Boden. Wer unter Kniearthrose leide, sei damit in den meisten Fällen schon nach einem Tag schmerzfrei, verspricht Müller. **Auch bei**

Rücken- und Hüftbeschwerden wirke der Schuh Wunder.

Müller weiss, wovon er spricht. Als Studienabgänger wanderte er Ende der 70er-Jahre nach Südkorea aus. Sein Stipendium als Ingenieur ging unter in den Wirren um die Militärputschs. Auf sich selbst zurückgeworfen, entdeckte Müller sein grösstes Ta-

lent: Unternehmen gründen. «Ich sah überall Möglichkeiten, Geld zu machen.»

Über 40 Firmen gründete Müller in seinem Leben. Geld machte er eine Menge. Aber er bezahlte einen hohen Preis dafür. Der Rücken, die Knie, die Achillessehnen, alles schmerzte. Doch barfuss durch die nassen, weichen Reisfelder zu waten, linderte seine Leiden.

So erfand Müller den Kyboot-Vorläufer: den MBT. Statt weich war seine Sohle rund. Der Schuh imitiert das Barfusslaufen. **Vor zehn Jahren wurde MBT Kult.** Hollywoodstars wie Salma Hayek, Sylvester Stallone oder It-Girl Paris Hilton rollten auf den Schuhen durch Beverly Hills.

Die Bewertung der Firma ging durch die Decke, Investoren standen bei Müller Schlange. **Für 150 Millionen**

Franken verkaufte er seine Beteiligung schliesslich dem österreichischen Ex-Skirennfahrer Klaus Heidegger, der sie nur ein Jahr später weiterverkaufte – für das Zehnfache!

MBT ging 2012 pleite. Müller verlor sein Geld, als er versuchte, mit Devisengeschäften der reichste Schweizer zu werden. Für den Turm in Roggwil reichte es aber noch. Und für die Gründung einer weiteren Firma. «MBT kann jeder herstellen, in Kybun stecken hingegen zehn Jahre Forschung», sagt Müller. Das Luftkissen im Schuh

hat er selber entwickelt. **Ein Kyboot federt acht Millionen Schritte lang, ein Paar kostet rund 300 Franken.**

Je die Hälfte der jährlich 150 000 Paar Schuhe wird in der italienischen Schuhmetropole Montebelluna und in Sennwald im St. Galler Rheintal produziert. An beiden Standorten arbeiten je 50 Leute.

Wird Kybun die nächste Firma, deren Bewertung durch die Decke geht? Möglich wäre es: **Das Stadion des FC St. Gallen heisst seit kurzem Kybun-Park.** Und Niederlassungen hat die Firma schon in 27 Ländern. **Vor allem die Araber fahren auf die Schuhe ab.**

Doch Müller will keinen Hype – **dem Mammon hat er abgeschworen:** «Der Reiz daran ist in mir komplett abgestorben», sagt er. Auch sein Geschäftspartner und Freund Franz With (54) will nichts davon wissen, mit Kybun Kasse zu machen. With ist

ein Serienunternehmer wie Müller, er gründete die Jobplattform Humanline, heute als Jobscout24 bekannt. With und Müller haben beide Krisen hinter sich, beide sind gläubig, gehören aber keiner Kirche und keiner Sekte an. **«Die Bibel ist unser Betriebshandbuch»,** sagt With.

Damit sie nicht doch in Versuchung geraten, haben sie Kybun in einer Stiftung untergebracht. Der Stiftungszweck schreibt vor, **dass die Unternehmensführung**

Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

«konsequent nach biblischen Prinzipien» zu erfolgen habe und dass die Organe «ihre Berufung darin sehen, ihre Zeit für die Verbreitung des Reiches Gottes einzusetzen».

Noch muss das Jenseits aber warten. Ihre Mission wollen Müller und With noch auf dieser Welt umsetzen. Bisher sind es vor allem ältere Menschen und verletzte Sportler, die sich mit einem Kyboot auf die Strasse wagen. **Die Revolution gelingt aber nur, wenn auch Jüngere umsteigen.** Deshalb sagt Müller schon heute: «So Gott will, werde ich auch mit 70 noch Schuhe verkaufen.»



Müller (l.) und sein Geschäftspartner Franz With führen die Firma «konsequent nach biblischen Prinzipien».

kyBouncer
Vom Sitzen zum Stehen – länger leben